

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
18 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufsschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserte 1/4 Sgr.
für die dreifache
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratenbeleges,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 42.

Sonnabend, den 18. Februar

1871.

Aufruf zur Abhilfe der Kohlennoth.

Bei dem Vorstände des hiesigen Börsenvereins ist von mehreren Seiten angeregt worden, daß eine Sammlung freiwilliger Beiträge zur Beschaffung von Kohlen für die ärmeren und bedrängten Familien unsrer Stadt veranstaltet werde.

Auf Veranlassung des Börsenvorstandes und im Hinblick auf das dringliche Bedürfnis, so wir bei dem notorischen Mangel an Brennmaterial wenden wir uns an die Wohlthätigkeit der hiesigen Bürgerschaft mit dem ergebensten Gesuche, sich an der Sammlung betheiligen zu wollen. Der Börsenbote Flügel ist beauftragt, Zeichnungen entgegen zu nehmen.

Außerdem werden von den Herren Kaufleuten Haenert und Frz. Pfaffe, sowie auf der Börse in der Börsenzeit von 8—10 Uhr Vormittags an den Tagen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vom Börsensekretär Dr. Schadeberg Unterzeichnungen und Beiträge angenommen.

Sofort, nachdem die Unterzeichnungslisten eingegangen sein werden, sollen die Herren Unterzeichner zu einer Versammlung und zur Gründung eines Unterstützungsvereins mit eigenem Vorstande berufen werden.

Halle, den 14. Febr. 1871.

Im Auftrage des Börsenvorstandes.

A. Niebeck, Kaempf, Dehne, Büttner, Saalbach,
Pfaffe, Haenert, Betsche, Dr. Schadeberg.

Des deutschen Reichs Kleinodien.

Mehr als sechszig Jahre hatte das „Reich“ geschlummert, da ist es herrlicher denn je wieder auferstanden unter dem segensreichen Scepter der Hohenzollern. Karolinger, Franken, Sachsen, Hohenstaufen, Welfen, Nassauer, Luxemburger, Schwarzburger, Wittelsbacher, Habsburger haben des deutschen Reichs Krone getragen, aber zum ersten Male gelangt sie mit Kaiser Wilhelm dem Siegreichen an das alte, kräftige Geschlecht der Hohenzollern. Nicht werden der Würde äußere Attribute fehlen, die für ein denkendes und fühlendes Volk, wie das deutsche, von tiefer Bedeutung sind, und die wir am wenigsten in dieser materiellen Zeit missen möchten.

Die äußeren Zeichen der alten Kaiserwürde sind noch heute vorhanden und werden in der kaiserlichen Schatzkammer zu Wien verwahrt, wohin sie 1797 von Nürnberg geflüchtet wurden, als die Franzosen ihre gierigen Hände nach ihnen ausstrecken wollten. Es sind dieselben ehrwürdigen Kleinodien, die seit acht Jahrhunderten bei den Krönungen unsrer Kaiser in Aachen und Frankfurt vor den Augen der erstaunten Menge prangten, und die auf den jugendlichen Goethe bei der Krönung Josephs II. im Jahre 1764 einen so großen Eindruck machten, wie es in „Wahrheit und Dichtung“ zu lesen ist.

Die Kleinodien des alten Reichs haben eine eigene Geschichte durchgemacht: sie befanden sich in älterer Zeit meist in den Händen des regierenden Kaisers und gingen von diesem in den Besitz des Nachfolgers über. So sind sie von Stadt zu Stadt, von Burg zu Burg gewandert, bis sie zur Zeit der Hussitenstürme nach Ofen in Ungarn wanderten, von wo sie 1424 nach Nürnberg gebracht wurden. Die Herren des Rathes der alten Stadt führten sie in feierlichem Aufzuge zur damaligen Kaiserkrönung, anfangs nach Aachen, dann nach Frankfurt; denn von Ludwig dem Frommen an (813) bis auf Ferdinand I. (1531) sind alle deutschen Kaiser in Aachen, von da ab erst in Frankfurt gekrönt worden.

Das Hauptstück der Kleinodien ist die goldene Kaiserkrone, die der Sage nach von Karl dem Großen stammen soll, wohl aber erst dem elften Jahrhundert angehört. Sie besteht aus gediegenem Golde, wiegt 7½ Pfund und ist mit werthvollen, ungeschliffenen Edelsteinen und Perlen geschmückt. Ueber den acht Platten, die, mit Heiligenfiguren und Inschriften versehen, sie zusammensetzen, erhebt sich das Kreuz und ein Bügel. Nur auf einem mächtigen Haupte wirkt diese Krone, in der, mit Goethe zu reden, Franz I. wie ein „Gespenst Karls des Großen“ aussah, während sein Sohn Joseph II. sie hatte süttern lassen müssen und die nun „wie ein übergreifendes Dach vom Kopfe abstand.“ Das lange Reichscepter ist von vergoldetem Silber und oben mit Eichensblättern verziert; der goldene Reichsapfel besteht aus einer hohlen Kugel, groß genug, um eine Manneshand zu füllen. Er ist mit Edelsteinen und einem Kreuz geschmückt. Das Reichsschwert, das der Sage nach Engel aus dem Himmel in die Hände Karls des Großen legten, ist zweischneidig, breit, mit biegsamer Klinge, reich geschnitztem Griffe und steckt in einer mit Gold und Edelsteinen überdeckten Leberscheide. Die Krönungshandschuhe sind aus purpurrothem Seidenstoffe gefertigt und mit Perlen, Edelsteinen und dem Reichsadler geschmückt. Außerdem gehören noch zum Krönungsornat die reichverzierten Sandalen aus Gold und Atlas, die Damatica aus violetter Atlas; die Alba, ein Ueberwurf aus weißem Atlas; die Stola, das Pluviale oder der Krönungsmantel, mit arabischer Inschrift am Rande. Alle diese meist kostbar gestickten und mit Edelsteinen verzierten Kleidungsstücke wurden bei späteren Krönungen nicht mehr getragen; aber die Kaiser ließen genau nach deren Muster sich neue Gewänder anfertigen. — („Daheim.“)

Produktenbörse in Halle.

Der Vorstand unsres Börsenvereins besteht für das Jahr 1871 aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender Director Büttner, Stellvertreter Kaufmann Pfaffe, Sekretär Dr. Schadeberg, Stellvertreter Kaufmann F. Wagner jun., Rentant Amtmann Reinecke, und folgenden Vorstehern: Kaufmann Anschütz, Kaufmann Brandt, Director Wolte, Kaufmann Hänert, Kaufmann Beitel, Kaufmann Vollmer, Fabrikant A. Nebert und Mühlenbesitzer L. Hildebrand.

Zu Börsenmältern sind ernannt die Herren: E. H. Breitkopf, F. Hesse, E. Keller, E. Krüger, W. Laue, Rob. Delschig (Landenberg) und Wilh. Pogelt.

Als Schiedsrichter fungiren die Herren: A. F. Anschütz, G. Otto Brandt, E. Büttner, A. Ernst, G. A. Gericke, Th. Hänert, L. Hildebrand, A. Nebert, F. Pfaffe, A. Beitel, F. A. C. Vollmer, F. Wagner, F. H. Walter, C. Woepke.

Börsenbote ist Alb. Flügel.
Halle, den 2. Februar 1871.

Der Vorstand der Produktenbörse.
E. Büttner. Dr. Schadeberg.

Bermischtes.

— Die Provinzial-Delegirten für freiwillige Krankenpflege sind von dem Central-Comité der Deutschen Vereine ersucht worden, zu veranlassen, daß an dem Wahltage für den ersten Deutschen Reichstag (3. März d. J.) in allen Wahllocalen Sammelbüchern mit der Aufschrift „Danke der Wähler an die Deutschen Krieger“ aufgestellt und der Ertrag für die Pflege der



Verwundeten und Kranken verwandt werde. Die Wähler sollen in geeigneter Weise auf diese Sammlung aufmerksam gemacht und deren Zweck möglichst gefördert werden. (B. B. Jtg.)

(Außer Cours gesetztes Papiergeld.) Anhalt-Bernburger Kassenscheine à R_z 1, 5 und 25 von 1850, 1852 und 1856, sowie à R_z 1 von 1859. — Anhalt-Röthen'sche Kassenscheine à R_z 1 und 5 vom 1. Juni 1848. — Anhalt-Röthen-Bernburger Kassenscheine à R_z 1 und 5 vom 2. März 1848. — Anhalt-Röthen-Bernburger Eisenbahnscheine à R_z 1, 5 und 25. — Anhalt-Deffauer Kassenscheine à R_z 1 und 5 vom 1. August 1849 und à R_z 10 vom 1. October 1855. — Anhalt-Deffauer Landesbanknoten à R_z 1 und 5 vom 2. Januar 1847. — Braunschweigische Bank- und Darlehns-Bankscheine à R_z 1, 5 und 20 von 1842. — Braunschweigische Banknoten à R_z 10 Gold vom 1. Juni 1856. — Gothaische Cassenscheine à R_z 1 und 5 vom 30. September 1848. — Leipziger Banknoten, alle vor dem 2. November 1851 erschienene. — Sachsen-Weimar-Kassenanweisungen à R_z 1 und 5 von 1847. — Schwarzburg-Rudolstädter Kassenscheine à R_z 1 und 5 von 1848. — Schwarzburg-Sondershäuser Kassenscheine à R_z 1, 5 und 10 vom 11. März 1854, 20. December 1856 und 25. October 1859.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Gnomihi (den 19. Februar) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke.

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roderfeld. Um 9 Uhr Herr Dechant Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 18. Februar Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 19. Februar um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 22. Februar früh 10 Uhr Beichte und Communion Derselbe. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nachmittags 4 Uhr Besper Derselbe.

Diaconissenhaus: Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Grüneisen.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 19. Februar früh 1/2 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 19. Februar Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 19. Februar Vormittags 9 1/2, Nachmittags 3 1/2 und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geigler.

Kirchliche Anzeige.

Den auf den 19. Februar vertagten academischen Gottesdienst muß ich wegen noch fortdauernder Behinderung ausfallen lassen. D. **Beyschlag.**

Zur Kohlennoth.

Mit Freude begrüßen wir den Aufruf einer Anzahl patriotischer Mitbürger in der letzten Hallischen Zeitung, die Beschaffung von Brennmaterialien für ärmere Familien unserer Stadt betreffend und wünschen

demselben einen recht günstigen Erfolg, um somehr, als bei den großen Ansprüchen, die der Krieg an alle Schichten der Gesellschaft stellt, häufig die einheimischen Bedürfnisse übersehen werden. Die Noth um Brennmaterial ist so groß, wie sie hier fast seit Menschengedenken nicht gewesen ist. Die Vorräthe von Kohlensteinen sind fast zu Ende, die Heranschaffung auswärtiger Kohlen durch die Eisenbahn bei den so ganz außergewöhnlichen Betriebsstörungen derselben höchst schwierig. Die Preise haben daher vielfach eine ganz enorme, für die ärmere Bevölkerung ganz unerschwingliche Höhe erreicht. — Daß seit einigen Tagen mildere Witterung eingetreten, ändert an der Sache Nichts. Wer steht dafür, daß nicht, wie vorige Woche, wieder ein Umschlag eintritt? Und, sollte dies auch nicht der Fall sein, so dürfte in den nächsten sechs Wochen ohne Einbeizen nicht auszukommen sein; Essen muß ja übrigens stets gekocht werden. Innerhalb dieser Zeit giebt es aber weder neue Kohlensteine, noch ist auf einen regelmäßigen Bahnhverkehr zu rechnen, besonders wenn, was wir doch alle wünschen, ein baldiger Friedensschluß unsere Truppen und die Kriegsmaterialien zurückführt und dadurch die Eisenbahnen vollständig in Angriff genommen werden. — Auf alle Fälle ist also eine schnelle Hilfe für die ärmere Bevölkerung in der angeregten Weise dringend nöthig und kann der erwähnte Aufruf der Milthätigkeit unserer Mitbürger nicht warm genug empfohlen werden. ß.

Denksprüche. Lebenszüge.

Ehlich und einfach in der Welt,
Dem Worte treu, der Pflicht stets eingedenk;
Das ist's, was fest den Menschen hält;
Das achtet stets als göttliches Geschenk.

Militärische Auszeichnungen.

Das **Eiserne Kreuz** hat ferner erhalten: der Krankenträger Wilhelm Körner im 2. Sanitäts- Detachment, 2. Zug, Nr. 9, 17. Division, Armee des Großherzogs von Mecklenburg (Sohn der Wittve Körner zu Halle).

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
16. Februar 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- druck Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,98	1,94	96	0,2	W	bedeckt 10.
Mitt. 2	337,02	2,87	82	1,5	SW	bedeckt 10.
Abd. 10	337,22	2,00	87	1,6	W	bedeckt 10.
Mittel	337,07	1,94	88	1,1		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Sonnabend, den 18. Februar.

Darlehnscaffe. Geschäftslokal auf der königl. Bank. Die Darlehnscaffe ist an allen Werktagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
Städtisches Leihhaus. Creditstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlämm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein Rathhausgasse 18, 1 Tr., Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
Deffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm. Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.
Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von 8 Vorm. bis Ab. 9 U.
Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 1/2—10 U. Abends (Freie Unterhaltung.)
 Sänglings-Verein (Wannergasse 6) 8 U. Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends im „Kaiser Wilhelms-Halle“ 1 Tr. hoch. (Gesellige Unterhaltung.)
 Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 1/2 U. Abends.
 Fabrikcher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“
 Hallischer Orchester-Musik-Verein 7 1/2 U. Abends im „Rocco'schen Gesellschaftshause.“ 19. Concert.
Liedertafeln. Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Zägerberge.“ — Vereinigte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Schiller'sche Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“



Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Kirschenthal. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

London, 16. Februar. Reuter's Bureau wird aus Versailles von heute gemeldet: Belfort hat capitulirt. Besatzung zieht mit Waffen und Gepäck ab.

Versailles, 16. Februar. Mit Rücksicht auf die eifrigen Rüstungen der Franzosen im Süden und auf Einberufung der Altersklassen von 1872 wurde bei der gestrigen Verhandlung Jules Favre mit Graf Bis-marc über die Fortdauer des Waffenstillstandes nur eine Verlängerung von 5 Tagen gewährt.

Bordeaux, 15. Februar. In der heutigen Sitzung der National-versammlung kündigte der Präsident an, daß die Kammer morgen zur Constituierung der Regierung schreiten werde. Derselben werde die Auf-gabe obliegen, Namens der Versammlung und des Landes mit dem Feinde in Verhandlungen über die Kriegs- und Friedensfrage einzutreten.

Brüssel, 16. Februar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Jules Simon bekräftigt, daß Gambetta ernstlich erkrankt ist. Prinz Napoleon ist auf Corsika gewählt; es werden von dorthier separatisti-sche Bestrebungen signalisirt. Als Vicepräsidenten der Nationalversamm-lung sind Dufaure, Trochu, Lutz und Changanier in Aussicht genommen.

Genf, 15. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Das hiesige Journal schreibt: Nach den aus Bordeaux eintreffenden Be-richten vom 12. Februar gleicht die Zusammensetzung der Nationalversamm-lung genau der Legislative liberalis vom Jahre 1849. Die große Anzahl Legitimisten steht einer kleinen Anzahl der äußersten Linken gegenüber, nam-entlich bleibt die Gambetta'sche Partei (guerre à outrance) in ver-schwindender Minorität. Thiers wird die allerwichtigste Rolle spielen.

Paris, 15. Februar. Ueber das Resultat der Wahlen in Paris lie-gen folgende officielle Mittheilungen vor: Es erhielten Louis Blanc

216,000, Victor Hugo 214,000, Garibaldi 200,000, Quinet 199,000, Gambetta 191,000, Rochefort 163,000, Admiral Saiffet 154,000, Schöl-cher 149,000, Piat 141,000, Martin 139,000, Pothuan 138,000, Lo-croh 134,000, Gambon 129,000, Dorian 128,000, Ranc 126,000, Macon 117,000, Brisson 115,000, Thiers 102,000, Sauvage 102,000, Bernard 102,000, Dufraigne 101,000, Greppo 101,000, Langlois 95,000, Frebault 95,000, Clemenceau 95,000, Bacherot 94,000, Brunet 93,000, Floquet 93,000, Cournet 91,000, Tolain 89,000, Littré 87,000, Jules Favre 81,000, Armand 79,000, Ledru-Rollin 76,000, Say 75,000, Tirard 75,000, Rorrayona 74,000, Adam 73,000, Millière 73,000, Peyrut 72,000, Farry 69,000 Stimmen.

Nizza, 15. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Arago ist in Folge neuer, sehr ernster Störungen der Ruhe hier einge-triffen. Das Präfecturgebäude ist verwüstet worden; eine energische Pro-clamation des Präfecten, in welcher die Anwendung der bewaffneten Macht angedroht worden, blieb ohne jeden Eindruck, auf den Secretär des Prä-fecten ist mehrfach geschossen worden.

London, 16. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Die Armeebill beseitigt die Versenkung von Offiziersstellen, ordnet das Obercommando dem Kriegsministerium unter. Die Mannschaften der Ac-tivarmee und Miliz sollen mit Ausschluß der Armee in Indien auf 200,000 gebracht werden. — Die Times erklärt die Deutschen Friedens-beingungen seien mild, würden jedoch im Fall der Fortsetzung des Krie-ges verschärft werden.

Bordeaux, 16. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Wahrscheinlich werden Favre, Thiers und Chaudorby als Commissare der Nationalversammlung die Verhandlungen mit dem Deutschen Hauptquar-ter führen. — Die Berichte aller Generale der Ost- und Westarmee, auch Garibaldi's, erklären einstimmig die Wiederaufnahme des Krieges für unmöglich.

Bordeaux, 16. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Die „Gironde“ sagt, daß die Wahlen einen eclatanten Erfolg der ver-bündeten Parteien gegen die Republikaner constatiren. „Das allgemeine Stimmrecht gilt uns als souveräner Machtspruch, vor welchem wir uns mit Trauer, mit tiefer Trauer beugen.“

Bekanntmachungen.

Montag den 20. Februar c. keine
Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Glöckner.

Der Herr Apotheker Telz ist auf seinen An-trag als Armen-Vorsteher im 12. Bezirk ent-lassen. An seine Stelle ist der Herr Zimmer-meister Stephan zum Armen-Vorsteher gewählt.
Halle, den 14. Februar 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine große blecherne Milchkanne mit eisernem Henkel ist als gefunden hier abgegeben. Der Eigentümer wolle sich baldigst im Polizei-Secre-tariat, Zimmer Nr. 15, melden.
Halle, den 14. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Strohhut-Fabrik

von
C. Hachtmann

nimmt alle Arten Strohhüte zum Waschen,
Färben und Modernisiren an.

Feine Speisepartoffeln werden ver-
kauft
H. Ulrichsstraße 20.

Barchent,

gebleicht u. ungebleicht, in ganz vorzüg-
lichen Qualitäten empfehle im Stück zum
Engrospreis. Sehr schöne

Barchent-Beinkleider

f. Damen u. Herren äußerst preiswürdig!
S. C. Weddy - Pönicke, gr. Ulrichsstr. 61.



2 Schweine 2

zu verkaufen Barfüßerstr. 11.

3 starke halbjährige Käufer-Schweine stehen
zum Verkauf Leipzigerstraße 12.

Eine kleine Ziehhölle zu verkaufen
Klein Schmieden- Ecke 1, im Restaurant.

1 alter Ladentisch zu verk. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Ein rothes Plüsch-Sopha und einige
andere Möbel sind billig zu verkaufen
Mittelstraße 19.

Landwehrstraße 11 b habe ich eine neue Dreh-
rolle aufgestellt. Dieselbe wird dem geehrten Publi-
cum zur gef. Benutzung bestens empf. W. Korn.

Anständige Nähmädchen sofort gesucht bei
Albert Fischer, Kuhgasse 3.

Ein Mädchen zur Aufwartung für den
Nachmittag sucht A. West, Secr.,
gr. Ulrichsstr. 49. Eing.: Schulgasse.

Tüchtige Köchinnen, Haus- u. Kindermädch., nur
mit guten Attesten, suchen bis 1. April Stelle d.
Frau Gutjahr, Berggasse 2, am Paradeplatz.

Ein gebildetes, junges Mädchen aus sehr an-
ständiger Familie, welches sowohl im Putzmachen
und sonstigen weiblichen Arbeiten, als auch im
Häuslichen gründliche Kenntnisse besitzt, wünscht
in einem anständigen Hause als Jungfer oder als
Stütze der Hausfrau ein passendes Unterkommen
und könnte sofort eintreten. Näheres
Leipzigerstraße 33.

2 Burischen werden gesucht Oberglauch 6.

Eine Aufwartung gesucht Brunoswarte 20.

Ein gut empfohlener Siedemeister, Inspectoren,
Verwalter, Rechnungsführer, Gärtner, Aufseher,
Hofmeister, Schaafmeister u. ältere Landwirth-
schafterinnen suchen Stellung durch
C. A. Hofmann, Leipzigerstr. 103/4, im Hofe.

Gesucht 1 Wohnung für einen Beamten
per 1. April von 2 Stub., 2 Kab. ic. zum Preise
von 80 — 90 \mathcal{R} , womöglich vor dem Thore.
Offerten abzugeben bei

H. D. Zeising, H. Steinstraße 5.

Zur Reichstagswahl!

An die Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises.

Von neuem tritt die Pflicht zu wählen an uns heran und selten ist dieselbe von größerer Bedeutung, schwererem Ernst gewesen. Nachdem unter Gottes sichtbarem Segen durch die Weisheit unserer Regierung und die Tapferkeit der deutschen Häre Siege erfochten sind, wie in solcher Reihenfolge die Geschichte aller Zeiten sie nicht aufzuweisen hat, ist in wunderbarer und die kühnsten Erwartungen übertreffender Schnelle die Gesamtheit der deutschen Stämme, so weit sie nicht unter Oesterreichs Scepter stehen, zu Einem Reiche vereinigt und unser theurer König und Herr ist auf den Antrag ihrer Fürsten und unter dem Jubel des Volks als Kaiser an die Spitze des so gebildeten neuen deutschen Reiches getreten. Damit ist der sehnlichste Wunsch Aller erfüllt, denen die Größe und die Wohlfahrt unseres Vaterlandes am Herzen lag, und eine begründete Aussicht auf ein immer volleres und segneteres Gedeihen aller geistigen und materiellen Bestrebungen für unser Volk eröffnet.

Aber daß diese Aussicht sich erfülle, dazu wird es großer und ernster Anstrengungen bedürfen. Denn jene Frucht der edelsten Begeisterung, die in dem Niesenkampfe gegen den Erbfeind alle deutschen Herzen entflammte, ist eben nur der Anfang einer neuen Ordnung der Dinge für Deutschland, und es kommt Alles darauf an, daß diese neue Ordnung eine feste Gestalt und sicheren Halt gewinne, um, was Alle hoffen und wünschen, die unerschütterliche Grundlage der Wohlfahrt Deutschlands und eines dauernden Friedens für Europa zu werden.

Dazu mit zu wirken wird vor Allem die Aufgabe des Reichstags sein, für welchen zu wählen wir berufen sind. Da gilt es also die rechten Männer zu wählen, d. h. solche, die mitten unter den mancherlei zum Theil weit auseinander gehenden Forderungen der Parteien die wahren Bedürfnisse der Lage zur Richtschnur ihres Handelns zu nehmen im Stande und gewillt sind. Das werden aber, unserer Ueberzeugung nach, nur solche Männer sein, welche außer unbesiegteter Ehrenhaftigkeit und Unabhängigkeit des Charakters, so wie eingehender Bekanntschaft mit den mannichfaltigen Verhältnissen des Volks, ein volles Vertrauen den Männern entgegen bringen, denen wir nächst unserem theuren Kaiser und König es verdanken, daß wir dahin gelangt sind, wo wir jetzt stehen; den Männern, die Jahre lang auf's heftigste von zahlreichen Gegnern in unserer Volksvertretung bekämpft, unbeirrt und unerschüttert die Prinzipien fest hielten, die zu einem so glorreichen Siege geführt haben. Diese zu unterstützen, ihnen so weit es möglich ist zu helfen, das begonnene Werk zum Heile Aller weiter zu führen, das wird vor Allem die Aufgabe des Mannes sein müssen, dem wir unsere Stimmen geben sollen. Ein solcher Mann aber, der zugleich unserem Wahlkreise angehört und dessen Entschlüsse nicht durch die Interessen einer anderen Provinz beirrt werden können, ist nach unserer Ueberzeugung, welche sich auf die während des letzten Landtags, wo er unsere Stadt vertrat, gemachten Erfahrungen stützt

Herrn Kreisrichter Dr. Colberg,

der sich bereit erklärt hat, ein Mandat für den Reichstag anzunehmen. Ihn also zu wählen bitten wir Alle, welche die oben angesprochenen Ansichten theilen, mit dem Bemerken, daß derselbe am 11. Februar in einer auf vorausgegangene öffentliche Einladung abgehaltenen Versammlung conservativer Wähler aus Stadt und Land als Candidat aufgestellt und angenommen ist.

Halle, den 13. Febr. 1871.

Dr. Adler, Rector. **Alberti**, Kgl. Ober-Steuerinspector. **Berger**, Schulinspector.
Berghaus, Holzhändler. **Braune**, Ober-Post-Director. **C. Brodtkorb** sen., Kaufm.
Cramer, Ober-Bergrath. **Eichert**, Kgl. Bant-Director. **Fb. Eisentraut**, Kaufmann.
Fehse, Gutsbesitzer in Neuh. **Selm**, Zimmermeister. **Dr. Kramer**, Director.
M. Krobisch, Rittergutsbesitzer. **C. v. Krosigk**, Kgl. Landrath. **Lieber**, Gutsbesitzer in Beesen. **Dr. Rosenberger**, Professor. **Dr. Schrader**, Seeligmüller, Justizrath.
Starke, Kgl. Staatsanwalt. **Wittmann**, Gutsbesitzer in Neuhly.

Geschäfts-Gröfning.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage, gr. Rittergasse Nr. 2, eine **Reparaturwerkstatt in Kupfer-, Messing- und Eisenwaaren** jeder Art eröffnet habe. Zugleich empfehle ich mich zur Anlage von Dampf- u. Wasserheizungen, Badeöfen, Gaseinrichtungen, Wasserleitungen u. dergl. und übernehme auch jederzeit hieran vorkommende Reparaturen. Indem ich dies neue Unternehmen zur geneigtesten Berücksichtigung angelegentlichst empfehle, verspreche ich alle geehrten Aufträge prompt und reell bei billiger Preisstellung auszuführen. Achtungsvoll zeichnet

Halle, den 17. Februar 1871.

Gustav Mendorf,

bisher Werkführer im Keil'schen Kupfer-, Messing- u. Eisenwaarengeschäft.

Zallobraag Hurv ajphoz n uajajz 'gndz amj
Kupfer- und Eisenwaaren-Gesellen finden Arbeit bei
Grefler, alter Markt 25.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Knecht wird sofort oder 1. April gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein kl. Part.-Logis wird zum 1. April gesucht. Offerten bitet abzugeben gr. Wallstraße 30.

Zu vermieten Stube, Kammer u. Zubehör (32 $\frac{1}{2}$) an kinderl. Leute gr. Steinstraße 12.

Eine freundl. Wohnung für 160 $\frac{1}{2}$ z. 1. April zu vermieten Brüderstraße 16.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Eine freundliche Wohnung von 4 Stuben u. Zubeh. ist 1. April zu beziehen Töpferplan 1.

2 Stuben, K., K. u. Zub. zum 1. April zu vermieten, Preis 58 $\frac{1}{2}$, Geiſtſtraße 50.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche nebst allem Zubehör, ist sofort zu vermieten u. 1. April d. 3. zu beziehen. Näheres Geiſtthor 17, 1 Tr.

1 Logis hat zu verm. Schmeerſtr. 26, 1 Tr.

Möbl. Wohn. den 1. März zu beziehen gr. Brauhausg. 31, Ecke der Leipzigerstraße.

Ein fein möbl. Zimmer mit Cab. sofort zu vermieten Leipzigerstraße 93.

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohn. abzugeben gr. Berlin 15.

2 Pferdebedecken verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Gartengasse 2.

Eine seidene Jacke Sonntag Abend verloren. Bitte abzugeben Blücherstraße 7 b.

20 Thlr. Belohnung.

Ein Wechsel, von **Naumann** acceptirt, verloren gegangen. Abzug bei **Wagner**, kl. Ulrichſtr. 4.

Die Empfängerin eines Briefes unter der Chiffre A. S. poste restante Halle kann denselben — da er noch nicht abgefordert worden ist — auf dem hiesigen Postamt in Empfang nehmen.

Bauer's Brauerei.

Heute Sonnabend Abend Pöſelſchweinsknochen mit Sauerkohl, Alöje und Meerrettig.

Seise's Restauration,

Trödel Nr. 18.

Heute Sonnabend Abend Pöſelſchweinsknochen mit Meerrettig und Sauerkohl. Bier ff.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Am 16. d. M. Abends gegen 10 Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines muntern Jungen hoch erfreut **C. Warmuth** u. **Fran.**

Stadt-Theater.

Sonntag den 19. Febr.: „Preciosa“, Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von P. A. Wolf. Musik von C. M. v. Weber.

Montag den 20. Febr. Mit aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für Herrn **M. Moritz**: „Narcis“, Schauspiel in 5 Akten von Brachvogel.

Volksküchen:

kl. Ulrichstraße Nr. 15.

Sonnabend: Kartoffelsüßchen mit Rindfleisch.

Strohhoſenſpitze Nr. 12.

Sonnabend: Kartoffelmus mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle
 am 16. Febr. Abends am Unterpegel 9' —
 am 17. Febr. Morgs. am Unterpegel 9' —
 Eisstand.